

V0121/17

öffentlich



Bündnis 90/Die Grünen, Taschenturmstr. 4, 85049 Ingolstadt

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Christian Lösel

Datum 02.03.2015

Telefon (0841) 91 06 12

Telefax (0841) 91 00 23

E-Mail fraktion@gruene-ingolstadt.de

Gremium	Sitzung am
Stadtrat	21.02.2017

Kunst am Bau und im öffentlichen Raum

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Stadt als öffentlicher Bauherr steht in besonderer Weise im Blickfeld der Öffentlichkeit. Ihr kommt eine baukulturelle Verantwortung und Vorbildfunktion zu. Städtische Baumaßnahmen zeigen das baukulturelle Niveau unserer Stadt und sind unsere Visitenkarte. Kunst am Bau und im öffentlichen Raum ist daher ein integraler Bestandteil der Bauaufgabe und der öffentlichen Bauherrenverantwortung. Um diese gut umzusetzen bedarf es nicht nur der Bereitschaft dazu, sondern auch sorgfältiger fachlicher Beratung.

Wir stellen dazu folgenden

Antrag:

Die Stadt richtet eine Kommission „Kunst am Bau und im öffentlichen Raum“ ein. In die Kommission werden externe Fachberater/innen berufen sowie Stadtratsmitglieder sowie, ggf. projektbezogen, Vertreter/innen der Bürgerschaft und der BZA.

Die Kommission berät den Stadtrat und ggf. die städtischen Beteiligungsgesellschaften bei der Auswahl geeigneter Bauprojekte und bei der Auswahl von Künstlerinnen und Künstlern.

Begründung:

Im Zusammenhang mit den zahlreichen aktuellen und geplanten städtischen Großprojekten wie Schul- und Sportbauten, Museen, Kongresszentrum und Hotel, Freiflächen, Tunneln oder Tiefgaragen gewinnt eine systematische und fachlich fundierte Befassung mit Kunst am Bau und im öffentlichen Raum an Wichtigkeit. Es zeigt sich, dass Ingolstadt hier einen Nachholbedarf hat.

Aktuell werden Rekordsummen in den städtischen Hoch- und Tiefbau investiert. Kunst am Bau und im öffentlichen Raum wird dabei nicht aktiv und systematisch mitgedacht. Während die Unterstützung der regionalen Bauwirtschaft immer wieder ein Thema ist, wird die regionale Kreativwirtschaft eher ausgeblendet. 2005 wurde sogar das Fachgremium für Kunst am Bau aufgelöst, weil man keinen Bedarf sah.

Durch fachliche Beratung jedoch kann die Qualität und Akzeptanz der Baukultur und der Kunstprojekte bei den Beteiligten und in der Öffentlichkeit erreicht werden. Auch bei kleineren Projekten, wo z.B. im Rahmen des Bürgerhaushalts der BZA Plätze und markante Ortsbereiche in Zusammenarbeit mit Künstlern gestaltet werden sollen, ist ein Gremium mit Fachkompetenz und Nähe zu den BürgerInnen notwendig, das die BZA und die Stadtratsgremien beratend unterstützt.

In einem solchen Beratungs-Gremium kann zudem erörtert werden, welche Kunstform für die jeweiligen Bauprojekte geeignet ist, ob man regional vergibt oder einen überregionalen Wettbewerb ausschreibt.

In dem Gremium sollten Stadtratsmitglieder ebenso vertreten sein, wie fachlich kompetente Berater/innen sowie die einschlägigen regionalen Vereine/Verbände. Die Abstimmung mit dem Gestaltungsbeirat ist zu berücksichtigen.

Es gibt in Ingolstadt sehr gelungene Beispiele für die positive Resonanz und die sehr große Anerkennung für gelungene Kunst-am-Bau-Umsetzungen. Genannt seien hier z.B. die Renovierung der Bauten der St. Matthäus Gemeinde oder die GWG, die hier seit vielen Jahren positiv wirkt und kürzlich sogar ausgezeichnet wurde.

Mit Kunst am Bau und im öffentlichen Raum können die professionell Kunstschaffenden und die Kreativwirtschaft in Ingolstadt und Region gezielt unterstützt werden, vor allem in ihren identitätsstiftenden Wirkungen für unsere Stadt.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Petra Kleine
Fraktionsvorsitzende

gez.

Barbara Leininger

gez.

Christian Höbusch

gez.

Dr. Christoph Lauer